



Novemberlicht strahlte

Bei den badisch-elsässischen Kulturtagen in Bühl und Umgebung unter dem Titel „Novemberlicht“ kamen 2700 Besucher zu 15 Lesungen oder Musikveranstaltungen. Zehnmal hieß es „ausverkauftes Haus“. Durch die gute Resonanz trägt sich die von Bühl organisierte Gemeinschaftsveranstaltung mit einem Budget von 20000 Euro fast ohne Zuschüsse.

Enttäuschte Initiative

Bei der Initiative Lehrschwimmbecken in Bühlertal ist die Luft raus. Die Gruppe setzte sich für eine Wiederbelebung des Schwimmens im Becken der Schofer-Schule ein. Doch das Konzept der seit 2009 bestehenden Gruppe wurde vom Gemeinderat als „nicht schlüssig“ bewertet. Durch manche Fragen der Gemeindeverwaltung fühlten sich die Aktivisten zu dem geradezu „lächerlich gemacht.“

Kampf gegen Schnaken

Die Schnakenbekämpfer am Oberrhein richten ihr Augenmerk auf die aus dem Ausland eingeschleppten Stechmücken. Weil die Exoten gefährliche Viruskrankheiten übertragen können, sollen sie speziell bekämpft werden.

Schnee erfreut Sporthändler

Die Sporthändler in der Region freuen sich über den relativ frühen Schneefall. Er bringt ihnen zusätzliche Kunden in die Geschäfte. Die Hersteller lassen es derweil „rocken“ und preisen sogenannte „Rocker-Ski“ als revolutionär an.

Strip-Lokal brannte aus

Ein Brand in einem Strip-Lokal hielt die Baden-Badener Feuerwehr am frühen Donnerstagmorgen auf Trab. Nach Angaben der Polizei war ein 34-jähriger Mann aus dem Lokal verwiesen worden. Kurz danach sei er mit einem Benzinkanister zurückgekommen und habe Feuer in dem Lokal gelegt. Eine Person erlitt eine Rauchvergiftung.

Rastatts Polizei jetzt in Blau

Fast 30 Jahre lang kamen sie in grün daher. Jetzt müssen sich auch die Bürger in Rastatt an einen neuen Anblick gewöhnen. Die Polizei trägt blau. Die neuen Uniformen sind in elegantem Dunkelblau gehalten, kombiniert mit Weiß und Hellblau. SO

Neue Hoffnung für den Zoo

Die Zukunft des Karlsruher Zoos war Thema des Bürgerforums der Badischen Neuesten Nachrichten im Stephanssaal (die BNN haben auf einer Sonderseite berichtet). Das Interesse war groß – der Karlsruher Zoo wird von vielen Menschen innig geliebt und die Anteilnahme nach dem schlimmen Brand vom 13. November ist nach wie vor riesengroß. Der Bau des neuen Streichelzoos ist unterdessen fest beschlossen: Er wird für 1,5 Millionen Euro bei der Gartenhalle wieder aufgebaut. Zoochefin Gisela von Hegel stellte beim Bürgerforum zudem die Planungen für das Exotenhaus im Tullabad vor, über dessen Finanzierung in den vergangenen Monaten heftig gestritten wurde. Jetzt scheint alles auf einen Kompromiss hinauszulaufen: Eine abgespeckte Version für 16 Millionen Euro (zunächst war von 18 Millionen, dann von zehn Millionen die Rede) soll es werden – ohne Fledermäuse, dafür aber mit Schildkröten. Über die Spendenbereitschaft der Menschen und die Zukunft des Zoos sprach DER SONNTAG mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der Zoofreunde Karlsruhe, dem Wissenschaftsautor Mario Ludwig.

Herr Ludwig, wie viele Spenden sind nach dem Brand des Streichelzoos inzwischen bei Ihnen eingegangen?

Ludwig: Sehr viele. Zuletzt waren schon rund 500000 Euro verbucht, weitere Spenden sind zu erwarten, und es gibt ja auch noch die beiden Benefizveranstaltungen.

Auch der Bau des Exotenhauses soll zum Teil aus Spendengeldern finanziert werden. Glauben Sie nicht, dass die Bürger irgendwann kein Geld mehr haben, um immer weiter zu spenden?

Ludwig: Die Summe von einer Million, die die CDU hier erwartet, ist tatsächlich sehr ambitioniert. Aber wir hoffen natürlich, dass wir dieses Ziel erreichen können.

Beim Exotenhaus soll jetzt eine abgespeckte Variante realisiert werden. Ihnen wäre die große Lösung aber lieber gewesen.

Ludwig: Ja, auf alle Fälle. Aber wenn man schon sparen muss, dann sollte man dies bitte weder bei der Zoopädagogik noch beim Restaurant tun. Ich stelle mir eine Art Erlebnisrestaurant vor, wo Menschen beispielsweise ihren 60. Geburtstag mit Blick auf eine bunte Flusslandschaft mit Vögeln, Affen und Echsen feiern können. Außerdem fände ich es ganz schrecklich, wenn wir uns auf eine jahrelange Baustelle einrichten müssten.

Welcher Wunsch liegt Ihnen als Vorstandsmitglied der Zoofreunde besonders am Herzen?

Ludwig: Ich wünsche mir viele Besucher für den Zoo und natürlich viele neue Mitglieder für die Zoofreunde. Direkt nach dem Brand hatten wir zahlreiche Eintritte. Darüber freuen wir uns natürlich. *Interview: Wolfgang Weber*



Erfolgreicher Autor und stellvertretender Vorsitzender der Zoofreunde Karlsruhe: Der Karlsruher Mario Ludwig macht sich Gedanken um die Zukunft des Zoos. Foto: Artis

Aufgefallen...

Es ist kaum zu glauben und eine erschütternde Nachricht für Karlsruhe. Die Stadt scheint wirklich manchmal vom Pech verfolgt zu sein: Keine Europäische Kulturhauptstadt, keine Bundesgartenschau, kein neues Fußballstadion und jetzt fallen für die gebeutelten Menschen zwischen Turmberg und Rhein dieses Jahr auch noch die Weihnachtsgeschenke flach. Nicht alle immerhin, aber die meisten. Die Mehrzahl der Präsente wird, nach alter Tradition, vom Christkind höchstpersönlich gebracht. Doch der himmlische Paketdienst fliegt dieses Jahr die Fächerstadt nicht an.

Woher wir das wissen? Uns wurden die Einsatzpläne des Nikolaus ebenso zugespielt wie die Reiserouten des Christkinds. Und auf dessen Deutschland-Strecke wird Karlsruhe diesmal weiträumig umfliegen. Die Begründung sei gleich mit enthüllt. Das Christkind orientiert sich bei seinen Flügen praktischerweise an Verkehrswegen wie Autobahnen oder Schnellstraßen. In allen Jahren zuvor kam das Christkind von Westen nach Karlsruhe und gelangte über die Rheinbrücke in die Stadt. Dabei fliegt es tief, sogar sehr tief und rasant, um

Christkind im Streik

möglichst schnell zu den Landeplätzen zu kommen. Jetzt haben die Karlsruher Stadtväter- und Mütter aber ausgerechnet kurz vor dem Advent beschlossen, noch mehr Tempomessgeräte aufzustellen und einige neue „Blitzer“ sogar Tag und Nacht scharf zu stellen. Das Christkind fürchtet, bei seiner segensreichen Reise mit außerplanmäßiger Nebenkosten aus Bußgeldern belastet zu werden. Das würde den Geschenktransport zu sehr verteuern. Zumal in Karlsruhe weitere „Blitzer“ für eine Million Euro angeschafft werden. Deshalb hat sich das geflügelte Kind zum Teilstreik entschlossen. Natürlich plädiert sein Chef für Einhaltung der irdischen Gesetze, aber Sünden möglichst viel zu schröpfen, das sei auch nicht besonders fromm.

Wie wir immerhin auf Nachfrage erfahren, wäre das Christkind eventuell bereit, doch noch Karlsruhe mit Geschenken anzufliegen: Falls zum Ausgleich sämtliche Politessen bis Weihnachten an Scheiben klopfen und Blitz-Geld zurückgeben, wenn die Autofahrer wegen der märchenhaften Baustellenstadt wieder mal, also täglich, in dicken Staus stehen. Thomas Liebscher

Zur Person

Sie wollten schon immer mal wissen, warum Pandas im Handstand pinkeln, ein Specht beim Klopfen kein Kopfweh bekommt oder warum englische Igel ein ausgemachtes Alkoholproblem haben? Dann sollten Sie unbedingt ein Buch des Karlsruher Autors Mario Ludwig lesen. 17 Bücher, in denen er sich unterhaltsam und humorvoll mit den Phänomenen der Natur auseinandersetzt, hat der promovierte Biologe bisher veröffentlicht. Mit seinen „Unglaublichen Geschichten aus dem Tierreich“ landete er in den deutschen Bestsellerlisten. Als stellvertretender Vorsitzender der Zoofreunde Karlsruhe ist der 53-Jährige natürlich auch ein intimer Kenner des Tierparks der Fächerstadt. SO

Konzert

Rocken für den Streichelzoo: Heute ab 18 Uhr spielen unter dem Motto „Elefanten für Elefanten“ im „Walhalla“-Saal in der Augartenstraße in der Karlsruher Südstadt mehrere Bands für den Karlsruher Zoo. Mit dabei sind unter anderem Paule Popstar & The Burning Elephants, Sandy Campos und Joyce van de Pol, Volker Schäfer, Mats Heilig, Muddy Grass und Special Guest Eva Croissant. Sie singt ihre eigenen und interpretiert die Songs anderer Künstler; bewegend und herzerweichend zugleich. Moderatorin ist Liz Dühr. Der Eintritt ist frei. Wer etwas spendet, erhält einen handgemachten Button, den es exklusiv nur bei dieser Veranstaltung gibt. Die gesamten Einnahmen werden direkt zum Wiederaufbau des Streichelzoos verwendet. ww

Mit 160 Sachen hinter der Polizei her

Zu einer „Testfahrt“ der besonderen Art ließ sich gestern Nachmittag ein Autofahrer auf der B 33 in der Nähe von Haslach hinreißen. Als von hinten ein Polizeiauto mit Blaulicht und Sirene nahte, machte der 30-Jährige aus dem Hochschwarzwald bereitwillig Platz, damit die Beamten ihn überholen konnten. Als das Einsatzfahrzeug vorbeigezogen war, wollte der Mann offenbar testen, ob sein Wagen mit dem Polizeiauto mithalten könne – jedenfalls gab er Gas und beschleunigte auf bis zu 160

Aus dem Polizeibericht

km/h. Damit war er doppelt so schnell wie erlaubt, denn das Tempolimit lag bei 80. Pech für den 30-Jährigen: Die Videostreife der Verkehrspolizei, die zufällig hinter ihm hergefahren war, filmte seine „Testfahrt“. Jetzt muss der Mann sein schnelles Auto für eine Weile stehen lassen, denn er muss nicht nur mit einem kräftigen Bußgeld, sondern auch mit einem Fahrverbot rechnen.

Bewaffneter Räuber in Rastatt

Mit einer Waffe hat gestern gegen 6.45 Uhr ein 19 Jahre alter Mann einen 56-Jährigen in Rastatt bedroht und Geld gefordert. Als er den Mann zwang, die Kehler Straße zu überqueren, kam es zu einem Gerangel. Dabei erlitt der 56-Jährige einen Nasenbruch sowie eine Prellung im Gesicht. Der Vorfall wurde von einem Zeugen der Polizei gemeldet. Der 19-Jährige, der laut Polizei unter erheblicher Alkoholeinwirkung stand, wurde in unmittelbarer Nähe des Tatorts festgenommen. SO

BEILAGENHINWEIS

In einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen folgende Prospekte bei:

Leder Götz, Achern
Christoph's Tierparadies, Achern
Delker Optik, Bühl
Intersport Voswinkel, Karlsruhe

Wir bitten um Beachtung.

KÖSTERS KÜCHENLAND
 Rastatt, Raualentaler Straße 17, über Ford-Autohaus
KOMPLETT NUR 3 299,- €

IMPRESSUM

Herausgeber
 Badische Neueste Nachrichten
Redaktion
 Annette Borchardt-Wenzel (Leitung)
 Wolfgang Weber (Stellvertretung)
 Thomas Liebscher
 Peter Trebing
 Manfred Spitz
Anzeigen
 Jörg Stark
Vertrieb
 ABC Vertriebs Gesellschaft mbH
 Joachim Braun
Druck und Verlag
 Badendruck
 Linkenheimer Landstraße 133
 Postadresse: 76147 Karlsruhe
Telefon
 Redaktion: 07 21/7 89-1 95
 Anzeigen: 0 72 23/94 88 95 45
 Vertrieb: 07 21/7 89-3 06
Bei Problemen mit der Zeitungszustellung rufen Sie bitte beim Vertrieb an.
Telefax
 Redaktion: 07 21/7 89-1 55
 Anzeigen: 0 72 23/94 88 95 22
 Vertrieb: 07 21/7 89-2 70
 z. Zt. gültige Zusatz-Anzeigenpreisliste zum Tarif Nr. 61 der Badischen Neuesten Nachrichten vom 1.1.2010

Winterwetter – Lust oder Frust?



„Lust“, sagt Brigitte Graf (64), Rentnerin aus Karlsruhe. „Zum Winter gehört einfach, dass es kalt ist und Schnee liegt. Ich war früher viel Skifahren und gehe auch jetzt noch oft raus zum Spazieren. Wärme genieße ich dann in der passenden Jahreszeit.“



„Eher Lust“, antwortet Lars Thomas (35), Bürokaufmann aus Neuenbürg. „Mir gefällt es, wenn die Luft klar ist. Auch Schnee kann sehr schön sein. Mit meinem kleinen Sohn bin ich viel draußen. Sobald es möglich ist, wollen wir auch erstmals rodeln gehen.“



„Frust“, meint Dominique Lazuk (23), Salonleiterin aus Pforzheim. „Ich mag die Kälte einfach nicht, bin ein absoluter Sommertyp. Die Leute sind dann besser drauf und gehen mehr raus. Trotzdem versuche ich es dieses Jahr zum ersten Mal mit Snowboarden.“



„Frust fände ich übertrieben“, sagt Katharina Stengler (28), Frisörin aus Pforzheim. „Natürlich ist Sommer besser, aber gerade in der Vorweihnachtszeit gehört Winterwetter dazu. Wenn es schneit und nicht nur kalt und regnerisch ist, mag ich das sogar.“



„Kein Frust“, erklärt Otto Haas (75), Rentner aus Karlsruhe. „Das gehört zur Jahreszeit in der gemäßigten Klimazone. Überhaupt hat jede Saison schöne Seiten. Meine Frau und ich sind in einer Wandergruppe und im Winter zum Beispiel gern im Schwarzwald.“



„Lust“, sagt Thorsten Grein (34), Informatiker aus Königswinter. „Die Luft ist angenehm klar. Außer, dass man sich jetzt wärmer anziehen muss, bedeutet das auch keine Einschränkung. Selbst Autofahren macht mir noch Spaß, Snowboarden sowieso.“ er/Fotos: Fabry